Grußwort Dekan Günter Saalfrank beim Fastenbrechen

am 19.Juni 2016 in der Freiheitshalle

Liebe muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zum Fastenmonat Ramadam und zum Fest des Fastenbrechens möchte ich Ihnen als evangelischer Dekan herzliche Segenswünsche aussprechen. Mögen Ihr Fasten und Ihre Gebete gesegnet sein.

Zum zweiten Mal feiern Sie das Fastenbrechen öffentlich und haben dazu Gäste eingeladen. Ein schönes Zeichen. Ein Weg auch, wie Vorurteile abgebaut können und wie Verständnis füreinander wachsen kann. Das ist umso wichtiger, weil Muslime in unserem Land manchen Verdächtigungen und Anfeindungen ausgesetzt sind. Ja, es gibt sogar populistische Stimmen, die fordern, die Religionsfreiheit für Muslime in Deutschland einzuschränken. Solchen Anliegen möchte ich eine klare Absage erteilen. Die Religionsfreiheit in unserem Land ist ein kostbares Gut, das nicht angetastet werden darf. Sie gehört zu den Grundpfeilern einer freiheitlich-demokratischen Ordnung. Deshalb sind alle Forderungen abzulehnen, die die freie Religionsausübung beschneiden wollen. Erst recht, wenn insbesondere eine Religion davon betroffen wäre. Das öffentliche Fastenbrechen heute ist Ausdruck der Religionsfreiheit in Deutschland.

Evangelische und katholische Kirche setzen sich für Religionsfreiheit in unserem Land ein - als Freiheit, die uneingeschränkt für alle Religionen gilt. Mit der gleichen Eindeutigkeit treten wir der Verweigerung der Religionsfreiheit für die Christen in mehrheitlich muslimischen Ländern entgegen. Denn Religionsfreiheit stellt ein grundlegendes Menschenrecht dar. Dieses Menschenrecht ist neben der Meinungsfreiheit momentan weltweit am stärksten in Gefahr.

Das Grundgesetz in Deutschland liefert die Basis für ein friedliches Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Hautfarbe. Die Verfassung ermöglicht, dass wir unseren Glauben als Christen und Muslime frei leben können. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam eintreten für diese freiheitlich-demokratische Grundordnung. Und auch dafür, dass nicht religiöse Regeln und Vorschriften über das Grundgesetz eingestellt werden oder anstelle der Verfassung gelten sollen. Ein solcher Weg wäre ein Irrweg und würde das gesellschaftliche Klima schwer belasten.

Danke für alle Kontakte zwischen den Religionsgemeinschaften hier in Hof. Danke, dass Sie uns uns Christen einladen, öffentlich mitzufeiern und den Ablauf wie die Gebete beim Fastenbrechen ins Deutsche übersetzen. Diese Form der Transparenz hilft im Miteinander der Religionen – nicht nur in unserer Stadt.

Nun einen guten Abend und weiter eine gesegnete Fastenzeit!